



## Bericht aus dem Rat

---

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Buchholz, Elsterkamp 11b, 21244 Buchholz i.d.N.

An alle  
Mitglieder des SPD-Ortsvereins Buchholz

**Schriftführer**

**Dr. Jan Christian Dammann**

**Tel. 04181 / 38 051 56**

**E-Mail: [jan.dammann@spd-buchholz-idn.de](mailto:jan.dammann@spd-buchholz-idn.de)**

**Fraktion: [fraktion@spd-buchholz-idn.de](mailto:fraktion@spd-buchholz-idn.de)**

Buchholz, den 07.12.17

Liebe Genossinnen und Genossen,

wie ihr sicher der Lokalpresse entnommen habt, fand am 25.11.2017 ein moderierter Workshop der Ratsmitglieder zu den Themen Innenstadtverkehr und Wohnbebauung im Osten statt. Dieser Workshop wird auch „Ratswerkstatt“ genannt. Die Stadtratsfraktion der SPD möchte euch zeitnah über die Ergebnisse der Ratswerkstatt informieren, um in eine weitergehende Diskussion mit euch zu treten.

An der sechsstündigen Veranstaltung haben insgesamt 35 von 38 Ratsmitgliedern teilgenommen. Die Verwaltung hat als Diskussionsgrundlage vier verschiedene Wachstumsszenarien für Buchholz und acht verschiedene Trassenverläufe für die verkehrliche Erschließung dieser Szenarien ausgearbeitet. Diese Vorarbeiten wurden in gemischten Kleingruppen kontrovers, aber konstruktiv diskutiert.

### **Ergebnisse der Ratswerkstatt**

Im Bezug auf die Wachstumsszenarien bestand ein breiter Konsens darüber im Osten der Stadt ein neues Quartier in der Zielgröße von 1.500 Wohneinheiten zu entwickeln. Dieses soll mit Reihen-, Mehrfamilien-, Einzelhäusern, sowie Kleingewerbe durchmischt sein. Betreffend der Innenstadtentlastung vom Verkehr bestand über alle Arbeitsgruppen der Konsens betreffend zweier Varianten: Die „Kommunale Durchfahrtsstraße“ und die „Kurze Ostumfahrung als Kreisstraße“ (siehe die Abbildungen 1 und 2). Diese beiden Varianten bilden den Korridor, innerhalb dessen der Rat sich einigen muss. Für eine endgültige Entscheidung sind noch eine Reihe von Fragen und die Machbarkeit von diversen Änderungswünschen zu klären.

### **Warum keine Null-Lösung?**

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes ist für uns seit Langem ein zentrales Anliegen. Wir wollen eine sozial ausgewogene Mischung der Buchholzer Bevölkerung. Unser Kommunalwahlkampf hat darauf abgezielt, dass Buchholz kein Städtchen nur für Besserverdiener wird. Dafür brauchen wir ein zusätzliches Flächenangebot für sowohl private Investoren als auch für die von uns mit unterstützte Kommunale Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Harburg. Wenn es uns mit diesem Anliegen ernst ist, können wir nicht auf das Quartier im Osten der Stadt verzichten. Großteile der hier befindlichen Flächen sind im Eigentum der Stadt. Aus diesem Grund kann die vorrangig von der Buchholzer Liste verfolgte „Null-Lösung“ für uns keine Option sein. Hier können wir direkt etwas bewegen!



Abbildung 1: Kommunale Durchfahrtsstraße



Abbildung 2: Kurze Ostumfahrung als Kreisstraße

Der Ausbau des ÖPNV und die weitgehende Optimierung der Lichtzeichenanlagen in Buchholz haben die verkehrliche Situation in den vergangenen Jahren weitgehend konstant gehalten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Nachverdichtung und des neuen Quartiers im Osten der Stadt sehen wir jedoch die Notwendigkeit einer Straße, um die Innenstadt nachhaltig von den neu durch dieses Quartier hinzukommenden Verkehren zu entlasten. Wir sollten zudem eine mögliche Entwicklung des Rütgers-Geländes im Süden der Stadt im Hinterkopf behalten. Die Knotenpunkte des aktuellen Straßennetzes sind bereits heute an den Hauptknotenpunkten sehr stark ausgelastet, z.B. auf der Canteleu-Brücke oder an der Kreuzung Hamburger Str. / Bendesdorfer Str.

Die Verwaltung schätzt, dass neue motorisierte Individualverkehre durch strategische Zielsetzungen wie neue Buslinien, den Aufbau einer E-Bike-Infrastruktur oder Car-Sharing-Konzepte um 15% bis 20% reduziert werden können. Wir folgen dieser Einschätzung. Daher ist die Nutzung der derzeit bestehenden Verkehrswege ohne Anpassungen bei gleichzeitiger Entwicklung des Quartiers im Osten aus unserer Sicht städteplanerisch nicht zu verantworten.

### Warum kein Ostring und keine Lange-Sal-Trasse?

Die frühen Sondierungen mit den anderen Fraktionen im Sommer haben uns gezeigt, dass die in den vergangenen Jahren schwerpunktmäßig diskutierten Trassen „planfestgestellter Ostring“ und „Lange-Sal-Trasse“ politisch verbrannt sind. Im Sinne einer ergebnisoffenen Diskussion haben sowohl die Mehrheit unserer politischen Gegner als auch wir auf die Reaktivierung dieser Vorschläge verzichtet.

## **Die nächsten Schritte**

Die Verwaltung wird jetzt mit der detaillierteren Ausarbeitung beider Varianten beginnen, sowie die notwendigen Klärungen z.B. mit dem Landkreis erwirken. Wir erarbeiten dazu derzeit einen Fragenkatalog, den wir der Verwaltung mit auf den Weg geben wollen.

Wir sind der Auffassung, dass unser Wahlprogramm von 2016 diese Entwicklung nicht explizit abdeckt. Aus diesem Grund halten wir es für geboten, je einen Grundsatzbeschluss in der Mitgliederversammlung betreffend der Quartiersentwicklung im Osten, sowie deren Erschließung herbeizuführen. Einen ersten Sachstand werden wir auf der Mitgliederversammlung im Januar berichten inkl. einer kurzen Aussprache.

Wir freuen uns auf engagierte Diskussionen mit euch, um die beste Lösung für die weitere Entwicklung unserer Stadt zu erreichen.

Mit solidarischen Grüßen

Jan Christian